

Berichterstattung

Autor(en): **Hamlin, Jack**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-451667>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichterstattung

Wie vieles andere hat seit Kriegsbeginn auch die Berichterstattung eine gewisse Metamorphose durchgemacht. Früher schrieb man zum Beispiel:

„Der englische Dampfer Chester City ging auf der Höhe von West Point unter, wobei 214 Passagiere und 16 Matrosen ertranken.“ Oder: „In dem Hafen von Bresl sind dies Jahr 2902 Schiffe gegen 2471 im Vorjahre eingelaufen.“

Jetzt heisst es:

„Der englische Dampfer Chester City wurde auf der Höhe von West Point torpilliert; 19 Passagiere und 6 Matrosen wurden gerettet.“ Oder: „In den Hafen von Bresl sind dies Jahr 1712 Schiffe eingelaufen.“

Diese neue Art der Berichterstattung ist in jeder Hinsicht zu begrüßen, da die Nachricht der Zahl der Ertrunkenen eine betrübende, diejenige der Geretteten dagegen eine erfreuliche ist. Auch sind lebendige Passagiere und Matrosen interessanter als tote. Es ist also auf diesem Gebiete verschiedenes nachzuholen bezgl. zu rektifizieren.

In Unbetracht des allgemeinen Papier-

mangels werden wir es unterlassen, die ganze Weltgeschichte von den Babyloniern bis zur heutigen niederzuschreiben, sondern uns damit begnügen, einige Beispiele (und unsere Leser? die Red.) anzuführen, damit jeder gegebenenfalls nach unserem Schema verfahren und sich in der Zukunft etwas genauer und den Tatsachen entsprechend ausdrücken kann.

„Im November 1755 wurde die Stadt Lissabon von einem entsetzlichen Erdbeben heimgesucht. Ueber 15,000 Häuser blieben stehen und nicht weniger als 60,000 Einwohner wurden nicht verschüttet. Einige Diebe und Uebeltäter wurden nicht gehängt.“

Gelegentlich der sogen. Bluthochzeit in Paris 1572 kamen 6720 Hugenotten mit dem Leben davon.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden im Laufe des 19. Jahrhunderts rund 8,000,000 Neger nicht gehängt.

Beim Ringtheater-Brand in Wien wurden 1157 Menschen gerettet, wovon 1102 Theaterbesucher und 55 Feuerwehrleute.

Im Gefangenenlager bei Mannheim sind 1422 Internierte der spanischen Krankheit nicht erlegen; über 800 bedurften überhaupt keiner ärztlichen Pflege.

In Mexiko sind im vergangenen Jahre 3007 Einwohner am Leben geblieben.

Bei der letzten Offensive wurden 1,500,000 Deutsche weder gefangen noch getötet; über 9000 Geschütze, darunter 140 schwerkalibrige, wurden nicht erbeutet.

Bei dem letzten Sliegerangriff blieben in Brankfurt am Main 24,972 Häuser unversehrt; 362,241 Einwohner wurden nicht verlegt.“

Wie Sie sehen, ist diese sozusagen negative Berichterstattung nicht nur mathematisch genau, sondern muß jedem Gefühlsmenschen willkommen sein, da es selbstredend angenehmer ist, gute Nachrichten zu lesen als die täglichen Schreckenskunden, an die wir uns trotz des vierjährigen Weltkrieges noch nicht gewöhnen konnten.

Jack Samlin

Der Spiegel

Eitelkeit ist die Schmeichlerin, die aber auch nicht ansieht, ihre Opfer zu tyrannisieren.

Der Eitle will entweder andere gläubig machen: dann ist er Betrüger, oder er will sich selbst gläubig machen: dann ist er Selbstbetrüger.

Hotels Theater & Konzerte Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“, Operette v. Strauss.
Sonntag: Geschlossen.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Gastspiel von L. Rainer: „Jettchen Gebert“, Komödie von G. Hermann. — Sonntag: Geschlossen.

Corso-Theater

Samstag, Donnerstag und Freitag, abends 8 Uhr:
Das September-Star-Programm
mit seinen Attraktionen.
Sonntag den 8. September: Geschlossen.

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel-Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz am See Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe

1833

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

empfehlen ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büllet St. Margrethen.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoquai Zürich 8 — Telefon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier, hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgenthaller). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.

1880 Frl. Bertha Glaris, früher Metropoli und Bellevue.

Stadtbekannt ist Keller & Küche Rennweg Strehlg. ZÜRICH

„CERES“ Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendtisch
Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10

ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
== täglich gutes Mittag- und Abendessen. ==

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1899 Inh.: A. HILL

Brauerei Seefeld Florastr. 30

Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Rote Ostschweizer Landweine Weiße

Fendant 1917 — Döle

Spanische und italienische Tisch- und Couperweine
empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1860

Frauen- u. Männerleiden

jeder Art behandelt diskret. — Langjähr. Erfahrung.
Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesental 462 N,
unweit Bahnhof, Sprechstunden täglich v. 9—3 Uhr,
Sonntags 9-1 Uhr. Anfrag. mit Retourmarke erbeten.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
== Eigene chemische Laboratorien ==
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf